
Landesnachrichten *aktuell*

Das 11 Punkte-Programm der Bayer. Justiz-Gewerkschaft zum Doppelhaushalt 2007/2008

- Weitere Umwandlung von befristeten in unbefristete Angestelltenstellen
- Umsetzung der Stellenplanobergrenzenerhöhung auf 40 %
- Umsetzung des Hebungsprogramms im mittleren- und einfachen Justizdienst
- Anhebung der Aufstiegsstellen in der Betriebslaufbahn des einfachen Justizdienstes
- Erhöhung der Anwärterzahlen im mittleren Justizdienst
- Absenkung der Beförderungswartezeiten im mittleren Justizdienst
- Vermehrung der Aufstiegsstellen im Verwendungsaufstieg nach § 37 a LbV mit Nachschlüsselung
- Verlängerung der kw-Fristen
- Kein weiterer Stelleneinzug in der ordentlichen Gerichtsbarkeit nach dem Haushaltsgesetz
- Sicherung des Beamtenverhältnisses im Gerichtsvollzieherdienst
- Abkehr von Privatisierungsgedanken in der gesamten ordentlichen Gerichtsbarkeit

Grußwort des Landesvorsitzenden der Bayerischen Justiz-Gewerkschaft (BJG) im Bayerischen Beamtenbund (BBB) Franz Eckert

Zum **30-jährigen Bestehen der Bayerischen Justizschule Pegnitz** übermittle ich die herzlichen Grüße der Vorstandschaft, der Mitglieder der Bayerischen Justiz-Gewerkschaft und von mir ganz persönlich.

Am 10. März 1955 hatte der damalige Landesverbandsvorsitzende des Landesverbandes Bayern im Bund Deutscher Justizbeamten, Herr Gottfried Gloger, an das

Bayerische Staatsministerium der Justiz erstmals einen Antrag gestellt, in die Ausbildung der Anwärter für den mittleren Justizdienst „einen viermonatigen Lehrgang an einer geschlossenen Schule“ aufzunehmen. Das Verlangen nach einer guten und umfassenden Ausbildung wurde damals immer wieder an unseren Verband aus den Kreisen der Justizassistentenwärtern herangetragen. Vor allem sollte die Ausbildung der Anwärter in der gesamten bayerischen Justizverwaltung nach einheitlichen Vorgaben erfolgen und nicht wie bis dahin üblich, regional in jedem Landgerichtsbezirk, verschieden.

Ein solches Vorhaben erforderte erhebliche finanzielle Mittel, weshalb diesen Bemühungen zunächst kein Erfolg beschieden war. Nachdem als Folge der Gebietsreform 1972 eine Reihe von Dienstgebäuden frei wurden, gelang es im Jahre 1974 das Gebäude des früheren Landratsamtes in Pegnitz für den Zweck einer Justizschule zu erhalten. Das Gebäude wurde sodann umgebaut und im Jahre 1976 seiner Bestimmung übergeben. Es galt als Ausbildungsstätte des mittleren Justizdienstes. Seitdem wird in dieser Justizschule die fachtheoretische Ausbildung der Gerichtsvollzieherbewerber des Freistaates Bayern und anderer Bundesländer, der Justizsekretäranwärter und der Justizwachtmeister durchgeführt. Sie ist Tagungsstätte für Fortbildungsveranstaltungen der bayerischen Justiz und wurde als IT-Schulungszentrum der bayerischen Justiz ausgebaut.

Ich möchte mich bei den Schulleitungen und den Lehrkräften für die Aufbau- und immer weitergehende Entwicklungsarbeit herzlich bedanken. Sie haben sich alle um den mittleren Justizdienst verdient gemacht.

Der Justizschule Pegnitz selbst möchte ich eine gute Zukunft (jederzeit die notwendigen Haushaltsmittel!) und weiterhin viel Erfolg wünschen.

BJG-Vorstandschaft zu Gast beim Bayerischen Beamtenbund

Im Gespräch mit BBB-Chef Habermann wurden aktuelle Themen, wie die geplanten Privatisierungen im Justizbereich und die BJG-Vorstellungen für den Doppelhaushalt 07/08 erörtert



*Im Bild von rechts nach links:
Franz Eckert, Rolf Habermann,
Claudia Westphely und Hans-
Joachim Freytag.*

BJG-Vorstandschaft beim Amtschef im Bayerischen Staatsministerium der Justiz

In einem über einstündigen, sehr angenehmen Gespräch wurden folgende Themen eingehend erörtert: Stellenhebungen im Nachtragshaushalt 06, geplante Privatisierungen in der Justiz, Wiederbesetzungssperre, Doppelhaushalt 07/08, Personalentwicklung im Justizdienst und Stellenobergrenzenverordnung.

Trotz der ständigen Bewegung in der Justiz sieht Ministerialdirektor Klotz, dass die hohe Wertigkeit des mittleren Justizdienstes erhalten bleibt. Der diesbezügliche Einsatz des Justizministeriums ist gewährleistet.



Im Bild von links nach rechts:

Ministerialrat Dr. Dickert, Ministerialdirigent Werndl, Ministerialdirektor Klotz, Landesvorsitzender Franz Eckert, Landesfrauenvertreterin Claudia Westphely, stv. Landesvorsitzender Hans-Joachim Freytag.

TVöD der Länder (TV-L) unter Dach und Fach

Nach zähen Verhandlungen seit September 2005, Streiks seit Februar 2006 und einem 30-Stunden-Tarifmarathon am 18./19. Mai 2006 ist der Tarifvertrag für die Länder (TV-L) schwer umkämpft unter Dach und Fach.

Entgelttabellen

Ab 1. November 2006 gilt eine neue Entgelttabelle. Sie hat die gleichen Entgelthöhen wie im TVöD. Die Tabelle wird durchlässiger, die Bezahlung, vor allem für Jüngere attraktiver. Die Beschäftigungsgruppen von Arbeitern und Angestellten werden vereint. Die bisherigen Lebens- oder Dienstaltersstufen werden durch sechs Erfahrungsstufen ersetzt. Die vorhandenen Beschäftigten werden betragsmäßig in die neue Tabelle übergeleitet.

Einmalzahlungen und Einkommensanpassung

Die Beschäftigten in Ost und West erhalten für die Jahre 2006 und 2007 Einmalzahlungen nach Entgeltgruppen gestaffelt.

Zum 01.01.2008 erhalten die Beschäftigten in den alten Bundesländern eine lineare Anhebung ihrer Bezüge von 2,9 Prozent, in den neuen Bundesländern ab dem 01.05.2008.

Jahressonderzahlung

Die Jahressonderzahlung, die das bisherige Urlaubs- und Weihnachtsgeld vereint, wird in Zukunft ähnlich dem TVöD nach Entgeltgruppen gestaffelt, gezahlt und dynamisiert. Sie unterscheidet sich jedoch in der Höhe zum TVöD.

Arbeitszeit

Die Wochenarbeitszeiten in den einzelnen Bundesländern betragen im Durchschnitt 39,22 Stunden. Sie differiert zwischen 38,7 Stunden und 40,8 Stunden in den jeweiligen Bundesländern.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Es ist erklärtes Ziel der dbb Tarifunion den TV-L komplett in den TVöD zu überführen. Der TV-L kann erstmals zum 31.12.2008 gekündigt werden. Die Regelungen zur Arbeitszeit im TV-L erstmals zum 31.12.2007.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Eckert, Landesvorsitzender,

Reinhard Schatzl, stv. Landesvorsitzender,

Hans-Joachim Freytag, stv. Landesvorsitzender